

Die Pflicht zum Produktrückruf gemäß § 823 Abs. 1 BGB unter
Berücksichtigung der neueren Rechtsprechung

Haohan Xia

**Die Pflicht zum Produktrückruf gemäß
§ 823 Abs. 1 BGB unter Berücksichtigung
der neueren Rechtsprechung**

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar

ISBN 978-3-96138-133-3

© 2019 Wissenschaftlicher Verlag Berlin

Olaf Gaudig & Peter Veit GbR

www.wvberlin.de / www.wvberlin.com

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung, auch einzelner Teile, ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt insbesondere für fotomechanische Vervielfältigung sowie Übernahme und Verarbeitung in EDV-Systemen.

Druck und Bindung: SDL – Digitaler Buchdruck, Berlin

Printed in Germany

€ 36,00

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Wintersemester 2015/2016 von der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn als Dissertation angenommen. Literatur und Rechtsprechung konnten bis zum Juli 2015 berücksichtigt werden. Meines Erachtens müssten keine Modifizierungen gemacht werden, weil keine nennenswerte Änderungen in der Literatur und Rechtsprechung in der Zwischenzeit stattfanden.

Mein besonderer Dank gilt meinem Doktorvater Herrn Prof. Dr. *Martin Schermaier* für seine vielfältigen Unterstützungen. Bedanken möchte ich mich auch bei Herrn Prof. Dr. *Jens Koch* für die zügige Erstellung des Zweitgutachtens und bei Herrn Prof. Dr. *Mathias Schmoeckel* für die Mitwirkung als Vorsitzender der Prüfungskommission. Dem DAAD und dem China Scholarship Council verdanke ich eine großzügige finanzielle Förderung.

Meiner Familie, insbesondere meiner Ehefrau und meiner Tochter, danke ich für ihre Liebe, Unterstützung und Geduld. Ihr ist diese Arbeit gewidmet.

Wuhan, China, im April 2019

Dr. jur. Haohan Xia

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
A. Einführung in die Rückrufproblematik.....	1
B. Forschungsbedarf	4
C. Gang der Untersuchung.....	6
D. Begriffliche Abgrenzung	8
I. Abgrenzung von der bloßen Warnung.....	9
II. Einbeziehung der Kostenübernahme in den Rückrufbegriff.....	10
Kapitel I: Notwendigkeit deliktsrechtlicher Fundierung der Rückrufpflicht.....	14
A. Schwächen des öffentlich-rechtlichen Produktsicherheitsrechts.....	15
I. Die Einführung allgemeiner öffentlich-rechtlicher Rückruf-Regelungen	15
II. Wirkungsgrenzen öffentlich-rechtlicher Rückruf-Regelung.....	17
1. Zur Schadensersatzfrage	19
2. Zur Kostenfrage	20
III. Zwischenergebnis	20
B. Schwächen des Vertragsrechts.....	21
I. Die Verlängerung der Gewährleistungsfrist	21
II. Wirkungsgrenzen des Vertragsrechts	23
III. Zwischenergebnis	25
C. Ergebnis.....	25
Kapitel II: Die grundsätzliche Möglichkeit einer deliktischen Rückrufpflicht ..	27
A. Rückrufpflicht als Ausfluss der Produktbeobachtungspflicht	28
B. Dogmatische Möglichkeit einer deliktischen Rückrufpflicht.....	30
I. Zum Wertungswiderspruch mit dem Gewährleistungsrecht	31
1. Argumente für einen Wertungswiderspruch.....	31
2. Argumente gegen einen Wertungswiderspruch.....	32
3. Stellungnahme.....	33
II. Unterbrechen des Kausalzusammenhangs wegen Nichtbeachtung einer Warnung?	34
1. Die bejahende Ansicht	35
2. Die ablehnende Ansicht	36
3. Stellungnahme.....	37

C. Ergebnis.....	38
Kapitel III: Voraussetzungen einer deliktischen Rückrufpflicht	39
A. Sachverhalt und Leitsätze der Pflegebetten-Entscheidung des BGH.....	39
I. Sachverhalt.....	40
II. Leitsätze	40
B. Allgemein gültige Leitlinien zur Voraussetzungen der deliktischen Rückrufpflicht.....	42
I. Gefährdung des Integritätsinteresses als Grenze	42
II. Objektive Erforderlichkeit und Zumutbarkeit als Maßstab.....	43
III. Rückruf als ultima ratio gegenüber Warnung	45
IV. Reaktionsschwelle.....	47
C. Die von dem BGH aufgestellten Differenzierungskriterien	48
I. Nichtbefolgung der Warnung: zwei Fallgruppen	49
1. Fallgruppe I.....	49
2. Fallgruppe II.....	51
a) Kritik in der Literatur	52
b) Stellungnahme	53
c) Die dazugehörigen Konstellationen	56
II. Relevanz der Identifizierbarkeit der Produktbenutzer.....	57
III. Relevanz gesetzlicher Sicherungspflichten des Produktbenutzers	59
D. Die in der Literatur herausgebildeten Differenzierungskriterien	62
I. Differenzierung nach Fehlertypen	62
1. Immer Rückruf bei Konstruktions- oder Fabrikationsfehlern?	63
a) Die bejahende Ansicht.....	63
b) Die ablehnende Ansicht	64
c) Stellungnahme	66
2. Rückrufpflicht bei Entwicklungsfehlern?.....	67
a) Keine Rückrufpflicht.....	67
b) Rückrufpflicht möglich	68
c) Stellungnahme	70
3. Zwischenergebnis	72
II. Differenzierung nach Benutzerkreisen?	73
1. Die bejahende Ansicht	73
2. Die ablehnende Ansicht	74
3. Stellungnahme.....	75
a) Pflichten gegenüber privaten Endverbrauchern	75

b) Pflichten gegenüber gewerblichen Abnehmern	78
III. Differenzierung nach gefährdeten Personen	80
1. Die bejahende Ansicht	80
2. Die ablehnende Ansicht	81
3. Stellungnahme.....	81
IV. Differenzierung nach bedrohten Rechtsgüter	82
1. Die bejahende Ansicht	82
2. Die ablehnende Ansicht	83
3. Stellungnahme.....	84
V. Maßgeblichkeit öffentlich-rechtlicher Rückrufanordnung	84
1. Gleichlauf der Rückrufvoraussetzungen im Produktsicherheits- und Produkthaftungsrecht	85
2. Rückrufanordnung als Indiz für die deliktische Rückrufpflicht.....	86
E. Ergebnis	87
Kapitel IV: Kostenverteilung und Kostenregress beim Produktrückruf.....	89
A. Kostenverteilung zwischen Hersteller und Produktbenutzer.....	89
I. Gefahrabwendungsmaßnahmen und Kostenaufwendungen.....	90
II. Meinungsstand in der Literatur.....	92
1. Kostenlose Gefahrbeseitigung durch den Hersteller	92
2. Kostentragung seitens des Produktbenutzers.....	93
3. Differenzierte Auffassungen.....	94
III. Stellungnahme	95
1. Erfordernis wirksamer Abgrenzung des Rückrufs von bloßer Warnung	95
2. Erfordernis effektiver Gefahrenabwendung	95
3. Vermeidung eines Dilemmas	97
4. Zur Bewahrung eines Interessenausgleichs	98
5. Zurückweisung der Kritik.....	99
B. Rückrufkostenregress des Endherstellers gegen seinen Zulieferer.....	100
I. Die Relevanz der Gewährung eines Regressanspruchs	101
II. Arbeitsteilung und Rückrufpflicht.....	102
1. Rückrufpflicht des Endherstellers.....	103
2. Rückrufpflicht des Zulieferers	104
3. Zwischenergebnis	107
III. Anspruchsgrundlagen für den Rückrufkostenregress	107
1. Vertragsrechtliche Ansprüche.....	108

a) Vorliegen eines Sachmangels.....	108
b) Nacherfüllungs- und/oder Schadensersatzanspruch	109
c) Weitere Voraussetzungen für den Schadensersatzanspruch	111
d) AGB-rechtliche Probleme	112
e) Geringe Bedeutung	113
2. Gesamtschuldnerausgleich gem. §§ 840 Abs. 1, 426 Abs. 1 BGB	114
a) Keine direkte Anwendung.....	115
b) Analoge Anwendung.....	117
aa) Meinungsstand in der Literatur	117
bb) Stellungnahme	118
c) Geschäftsführung ohne Auftrag vs. Gesamtschuldnerausgleich.....	119
aa) Für die Geschäftsführung ohne Auftrag	119
bb) Für den Gesamtschuldnerausgleich	120
cc) Stellungnahme	121
d) Zwischenergebnis.....	127
3. Geschäftsführung ohne Auftrag (§§ 683 S. 1, 677, 670 BGB)	128
a) Geschäftsbesorgung.....	128
b) Fremdheit des Geschäfts	128
c) Fremdgeschäftsführungswille	130
aa) Meinungsstand	131
bb) Stellungnahme	132
d) Ohne Auftrag oder sonstige Berechtigung.....	136
e) Wille und Interesse des Zulieferers	136
f) Zwischenergebnis	137
4. Bereicherungsrecht.....	138
a) Unanwendbar oder geringer Anwendungsbereich	139
b) Etwas erlangt	140
c) Schwierigkeiten der Berechnung der Bereicherung.....	143
aa) Meinungsstand in der Literatur	143
bb) Stellungnahme	145
d) Zwischenergebnis.....	146
C. Ergebnis.....	147
Kapitel V: Haftungsrechtliche Konsequenzen eines Rückrufs	148
A. Konsequenzen der Verletzung einer gebotenen Rückrufflicht.....	148
I. Bei Konstruktions- oder Fabrikationsfehlern	149
II. Bei Entwicklungsfehlern	150

III. Folgen der Missachtung einer Warnung oder eines pflichtwidrig durchgeführten Rückrufs	151
1. Die Ansicht von <i>Kreidt</i>	152
2. Stellungnahme.....	153
B. Konsequenzen eines pflichtgemäß durchgeführten Rückrufs.....	154
I. Bei Konstruktions- oder Fabrikationsfehlern	155
II. Bei Entwicklungsfehlern	156
III. Folgen der Nichtbefolgung eines pflichtgemäß durchgeführten Rückrufs.....	157
1. Bei Entwicklungsfehlern.....	158
2. Bei Konstruktions- oder Fabrikationsfehlern	158
a) Haftung gegenüber Produktbenutzern.....	159
aa) Meinungsstand in der Literatur	159
bb) Stellungnahme	160
b) Haftung gegenüber unbeteiligten Dritten.....	164
C. Ergebnis.....	165
Kapitel VI: Beweisfragen bei der Haftung wegen Rückrufpflichtverletzung ..	167
A. Zur Rückrufaktion als Fehlerbeweis.....	167
B. Beweis der objektiven Pflichtverletzung	169
I. Gegebene Beweisnot wie bei Konstruktions- und Fabrikationsfehlern .	171
II. Zwingender Schluss aus parallelen Fällen	172
III. Zumutbarkeit wegen der Produktbeobachtungspflicht	173
C. Beweis der haftungsbegründenden Kausalität	174
I. Tatsächliche Vermutung als Beweiserleichterung.....	175
II. Eine echte Beweislastumkehr?	178
D. Ergebnis.....	180
Zusammenfassung der Ergebnisse	182
Literaturverzeichnis.....	187